

Preise zum Wochenauftritt uneinheitlich

15.12.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Brentöl startet die neue Handelswoche mit einem neuen 5½-Jahrestief von gut 60 USD je Barrel. Die Nachricht von der Schließung zweier libyscher Ölhäfen gibt am Morgen zwar etwas Auftrieb, aber die Grundstimmung bleibt negativ: Nach den neuen Hiobsbotschaften der Internationalen Energieagentur am Freitag belasteten am Wochenende Aussagen von OPEC-Delegierten. Generalsekretär al-Badri verteidigte auf einer Konferenz in Dubai die Politik des Kartells. Die Politik richte sich aber nicht gegen andere Anbieter wie die USA, Russland oder den Iran.

Der Ölminister Kuwaits äußerte sich diesbezüglich etwas klarer, dass es der OPEC um die Verteidigung ihrer Marktanteile ginge. Und der Energieminister der Vereinigten Arabischen Emirate ließ sich sogar zu der Äußerung hinreißen, dass man einen Preisverfall auf bis zu 40 USD je Barrel hinnehmen und erst in drei Monaten über eine außerordentliche OPEC-Sitzung nachdenken würde. Man könnte fast meinen, die OPEC will es wissen. Auf jeden Fall sind dies in Summe keine Äußerungen, die geeignet wären, den Preisverfall zu stoppen.

Umso bemerkenswerter ist, dass die spekulativen Marktteilnehmer in diesem Umfeld äußerst zurückhaltend sind und den Preisdruck keinesfalls verstärkt haben: In der Woche zum 9. Dezember sind die spekulativen Netto-Long-Positionen für WTI an der NYMEX die zweite Woche in Folge aufgestockt worden, wenn auch mit gut 5 Tsd. Kontrakten spürbar geringer als in der Vorwoche. Damit unterscheidet sich die aktuelle Situation deutlich von dem Preisverfall in der Finanz-/Wirtschaftskrise 2008/09. Damals hatten die spekulativen Anleger den Preisverfall durchaus mit angeheizt.

Edelmetalle

Gold und Silber handeln zum Wochenauftritt leicht schwächer bei knapp 1.220 USD je Feinunze bzw. rund 17 USD je Feinunze. Gemäß Daten der CFTC zur Positionierung der spekulativen Marktteilnehmer an der COMEX in New York wurden bei Gold die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 9. Dezember um 32% auf 90,7 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies stellt das höchste Niveau seit Mitte August dar und ist zugleich der vierte Wochenanstieg in Folge.



Bei Silber ergibt sich ein ähnliches Bild. Hier kam es zu einem Aufbau der Netto-Long-Positionen um 36% auf 21,2 Tsd. Kontrakte, ebenfalls der höchste Wert seit Mitte August. Vor fünf Wochen haben die spekulativen Marktteilnehmer mehrheitlich noch auf fallende Silberpreise gesetzt. Die starken Preisanstiege von Gold und Silber in der letzten CFTC-Berichtswoche waren damit zum Großteil spekulativ getrieben und könnten daher nicht nachhaltig sein. Vielmehr besteht rein aus dieser Sicht unseres Erachtens Korrekturpotenzial.

Diese Woche steht bei den Marktteilnehmern wohl die Sitzung der US-Notenbank Fed im Mittelpunkt des Interesses. Sie könnte den Wortlaut ihres Kommuniqués ändern und damit eine baldige Zinserhöhung andeuten. Unsere Volkswirte erwarten den Beginn des Zinserhöhungszyklus im Juni. Der Goldpreis dürfte im Vorfeld der Zinserhöhung unter Druck geraten und somit auch Silber mit nach unten ziehen. Zu einer Preiserholung sollte es im zweiten Halbjahr 2015 kommen.

Industriemetalle

Die Metalle starten fast ausnahmslos mit Preiszuwächsen in die letzte vollständige Handelswoche des Jahres. Kupfer notiert bei gut 6.500 USD je Tonne, Aluminium bei knapp 1.950 USD je Tonne und Nickel bei rund 16.700 USD je Tonne. Der Chefvolkswirt der chinesischen Zentralbank, Ma Jun, erwartet wegen der weiteren Abkühlung des Immobiliensektors für nächstes Jahr ein BIP-Wachstum von 7,1%. Dies wäre die geringste Wachstumsrate seit dem Jahr 1990.

Die Marktteilnehmer reagieren auf diese Aussagen jedoch relativ gelassen. Offenbar überwiegt die Erwartung, dass die chinesische Zentralbank und die Regierung ein unkontrolliertes Abrutschen der Wirtschaft mit Stimulierungsmaßnahmen verhindern werden. Denn laut Aussagen von Ma Jun sei die Inflation stabil und die Bedingungen am Arbeitsmarkt wären kein Grund zur Sorge.

Morgen früh wird in China der von HSBC erhobene vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe für Dezember veröffentlicht. Einer Bloomberg-Umfrage zufolge könnte dieser erstmals seit Mai wieder unter die Schwelle von 50 gefallen sein, die Expansion anzeigt. Dies wäre zugleich ein weiteres Indiz, dass die chinesische Wirtschaft an Dynamik verliert. Im Wochenverlauf veröffentlichen die International Study Groups Daten zu Angebot und Nachfrage an den Metallmärkten. Sie dürften im Wesentlichen die Trends der letzten Monate bestätigen. Die Auswirkungen auf die Preise sollten daher begrenzt sein.

Agrarrohstoffe

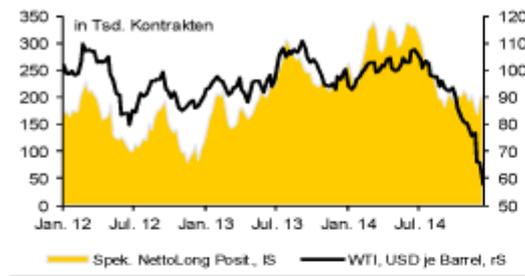
Der Weizenpreis in Chicago hat sich von dem Dämpfer erholt, den ihm die jüngsten Prognosen des US-Landwirtschaftsministeriums Mitte letzter Woche erteilt hatten. Inzwischen notiert Weizen wie bereits kurzfristig zu Monatsbeginn wieder über der Marke von 600 US-Cents je Scheffel. Zwar schätzt das USDA die globalen Weizenvorräte zum Ende des laufenden Erntejahres 2014/15 um 2 Mio. Tonnen höher ein als zuvor.

Beunruhigt sind viele Marktteilnehmer aber beim Blick auf die aktuelle Situation in Russland. Ende der Woche sprach der dortige Agrarminister wieder vom Wunsch, die Getreideexporte zu reduzieren - auch wenn er ein Verbot explizit ausschloss. Diese Maßnahme stünde auch im Widerspruch zu den Regeln der WTO, deren Mitglied Russland inzwischen ist. Als mögliche Alternative wird die Erhöhung der staatlich gesetzten Preise beim Verkauf an staatliche Lager diskutiert, um Lieferungen ins Ausland weniger vorteilhaft zu machen.

Russlands Exporte laufen auf Hochtouren, nachdem die Getreideernte gut war und der schwache Rubel die Ware besonders wettbewerbsfähig und für die Verkäufer Exporte attraktiv macht. Anscheinend treibt die Regierung die Sorge um, die sinkenden Bestände könnten die heimischen Preise für Mehl stark steigen lassen. Verschärft wird die Lage dadurch, dass der Ausblick für die Ernte 2015 wegen der Kälte und Trockenheit derzeit kritisch ist. Aktuelle CFTC-Daten zeigen, dass erstmals seit dem Frühsommer eine Mehrheit der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer auf einen weiteren Preisanstieg bei Weizen setzt.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



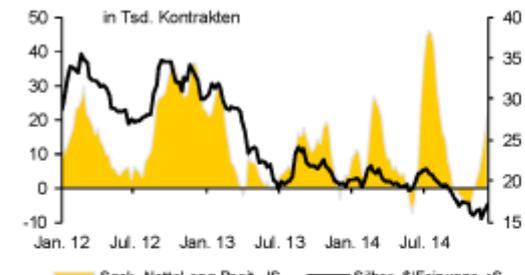
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



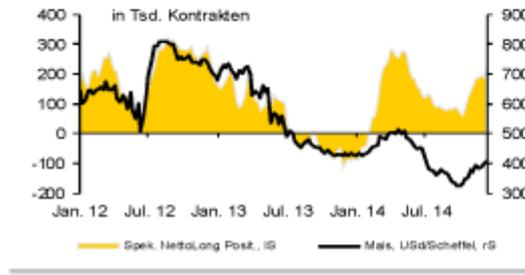
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

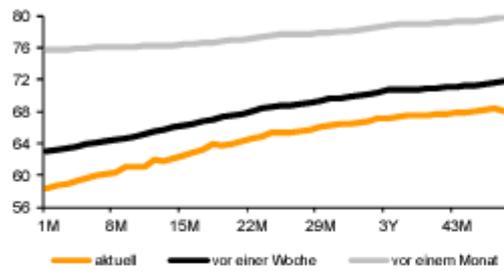
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

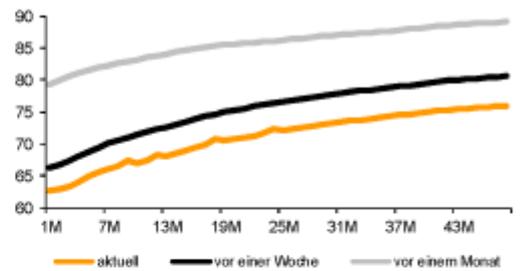
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



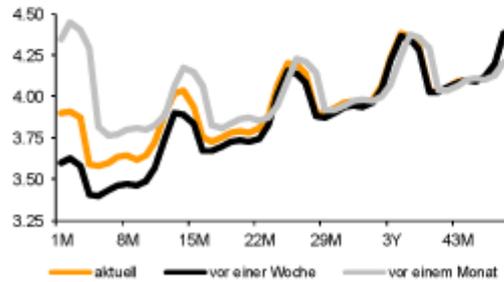
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



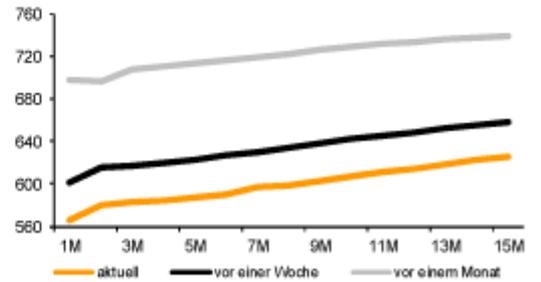
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



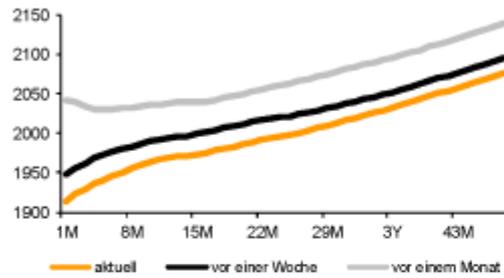
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



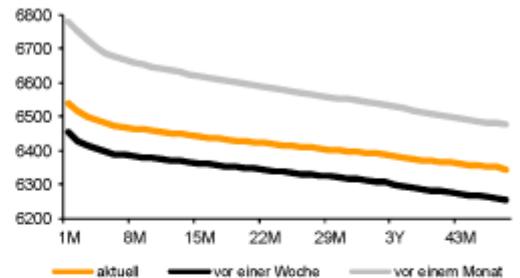
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



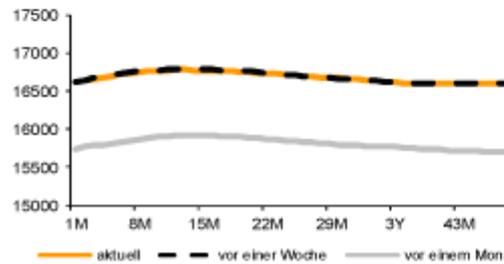
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



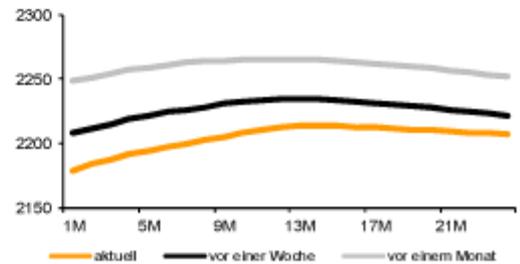
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



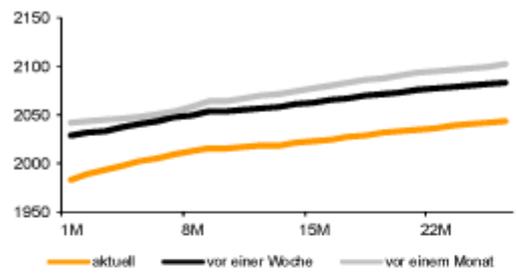
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



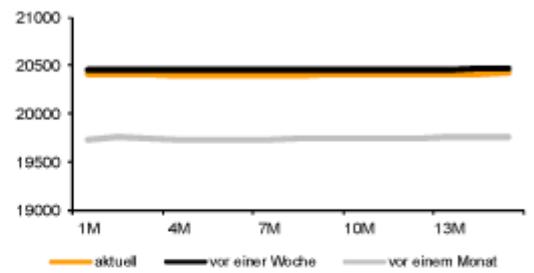
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



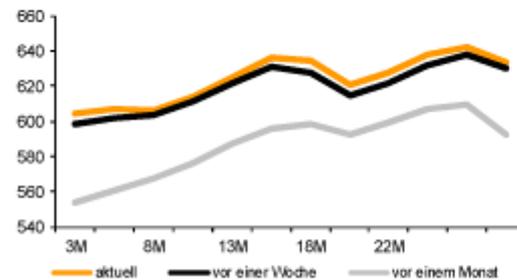
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



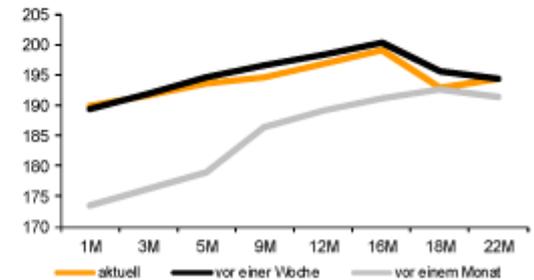
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



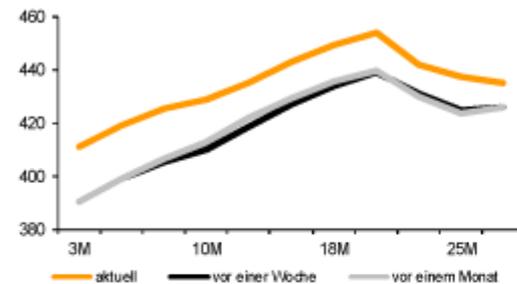
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



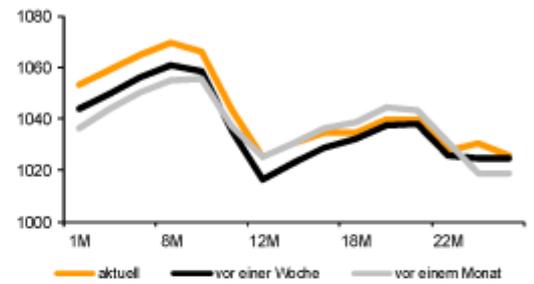
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



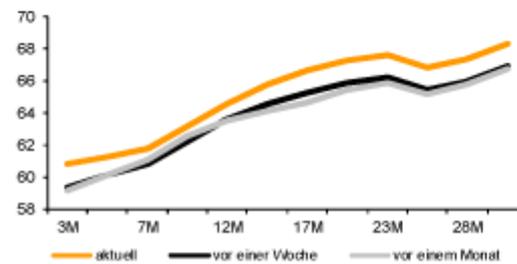
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



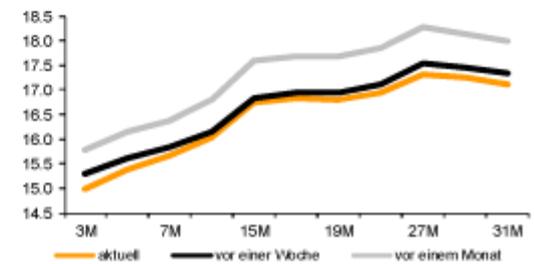
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	61.9	-2.9%	-5.0%	-20.8%	-43%
WTI	57.8	-3.8%	-7.3%	-22.9%	-41%
Benzin (95)	540.0	-3.1%	-10.5%	-29.8%	-44%
Gasöl	566.0	-2.5%	-5.4%	-18.5%	-40%
Diesel	582.8	-2.8%	-7.4%	-23.3%	-39%
Kerosin	632.8	-2.4%	-6.9%	-21.8%	-38%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.80	4.4%	8.5%	-3.0%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1935	-0.8%	-1.2%	-4.0%	8%
Kupfer	6490	0.4%	1.5%	-3.1%	-12%
Blei	1995	0.8%	-2.0%	-2.1%	-10%
Nickel	16675	2.4%	0.6%	7.7%	21%
Zinn	20400	0.0%	0.0%	3.5%	-9%
Zink	2191	-0.2%	-0.9%	-2.7%	7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1222.5	-0.4%	0.9%	2.1%	1%
Gold (€/oz)	981.2	-0.8%	-0.2%	0.2%	11%
Silber	17.0	-0.4%	3.2%	3.5%	-13%
Platin	1231.9	-0.7%	-1.0%	0.7%	-11%
Palladium	815.1	-0.4%	1.4%	5.9%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	189.8	2.8%	0.5%	8.6%	-7%
Weizen CBOT	606.5	1.5%	3.2%	7.4%	0%
Mais	407.5	2.3%	3.9%	4.2%	-3%
Sojabohnen	1047.3	0.5%	1.1%	3.3%	-20%
Baumwolle	60.5	0.5%	1.5%	2.0%	-28%
Zucker	14.98	-1.1%	-2.9%	-5.8%	-9%
Kaffee Arabica	174.0	-1.4%	-3.6%	-11.4%	57%
Kakao (LIFFE, \$/t)	1888	0.3%	-2.2%	0.2%	9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2462	0.4%	1.0%	0.0%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380789	-	0.4%	0.2%	1%
Benzin	216764	-	3.9%	7.4%	-1%
Destillate	121751	-	4.8%	1.8%	3%
Ethanol	17750	-	2.7%	3.4%	15%
Rohöl Cushing	24905	-	4.3%	19.6%	-40%
Erdgas	3359	-	-1.5%	-5.9%	-5%
Gasöl (ARA)	2660	-	3.2%	-0.1%	59%
Benzin (ARA)	684	-	18.1%	29.6%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4282050	-0.2%	-0.9%	-2.5%	-21%
Shanghai	219563	-	-1.1%	-2.9%	13%
Kupfer LME	167425	0.6%	1.5%	5.0%	-57%
COMEX	27328	-0.5%	-2.8%	-3.2%	59%
Shanghai	89980	-	4.4%	0.5%	-37%
Blei LME	220175	0.0%	-1.9%	1.6%	-1%
Nickel LME	405186	0.0%	-0.3%	4.1%	59%
Zinn LME	11245	-0.2%	1.6%	9.4%	8%
Zink LME	688775	-0.3%	2.0%	0.2%	-25%
Shanghai	96811	-	-6.2%	-13.4%	-58%
Edelmetalle***					
Gold	51803	-0.1%	0.0%	-0.5%	-11%
Silber	634975	0.0%	-0.5%	-0.6%	1%
Platin	2813	0.0%	-1.2%	-2.9%	5%
Palladium	3031	-1.0%	-0.5%	1.5%	41%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52417--Preise-zum-Wochenaufakt-uneinheitlich.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).